

Bernd Gombold

## Ganz herzlich willkommen

### Schwank

E 1113

#### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

#### Kurzinfo:

Rosmarie ist ein liebes, schlichtes Gemüt mit ausgeprägtem Ordnungssinn. Sie hat ihre ständige Not mit Ehemann Hermann und Schwiegervater Hans, beide ausgesprochene Schlamper. Hermann würde am liebsten den ganzen Tag mit einer Flasche Bier Bundesliga schauen, Hans dagegen ist eingefleischter Formel 1 Fan und streitet sich rituell mit seinem Sohn um die Hoheit vor dem Fernseher.

Rosmarie geht entnervt in Kur und bittet ihre Nachbarin Berta, nach den Männern zu schauen, was die Witwe gerne tut, hat sie doch ein Auge auf Opa Hans geworfen. In Rosemaries Abwesenheit bricht das endgültige Chaos aus. Konrad, Hermanns nichtsnutziger Bruder und dessen vulgäre Frau Cindy richten sich auch noch häuslich ein, mit Fastfood, Alkohol, Shisha-Pfeife, Computerspielen und Dauerglotzen. Um die neugierige Nachbarin auf Distanz zu halten, lenkt Hans sie mithilfe eines Rauschmittels und unmoralischen Angeboten so erfolgreich ab, dass Berta nur noch eines will: ihn!

Als Rosmarie aus der Kur kommt, trifft sie fast der Schlag. Und ausgerechnet jetzt kündigt sich Tochter Claudia an, um ihren Verlobten, den vermeintlich steinreichen Erben aus der Porsche Dynastie vorzustellen. In Windeseile wird der Saustall aufgeräumt, und Rosmarie lässt nichts unversucht, um Eindruck beim Schwiegersohn in Spe zu schinden. Zu guter Letzt können aber alle sich glücklich schätzen. Rosmarie bekommt ihre lang ersehnte Kreuzfahrt, Hermann und Hans jeder einen Fernseher für sich allein und Konni und Cindy sogar einen Job.

*Spieltyp:* Schwank  
*Bühnenbild:* Wohnzimmer  
*Spieler:* 4w 4m  
*Spieldauer:* Ca. 90 Minuten  
*Aufführungsrecht:* 9 Bücher zzgl. Gebühr

#### Personen

Rosmarie: Etwas einfach gestrickt, Hausfrau; pingelig und sehr auf Ordnung und Sauberkeit bedacht, 40-50 Jahre

Hermann: Eine robuste Natur; Frührentner, hat außer Fußball und Bier wenig Ansprüche, dementsprechend ist sein Äußeres; 40 -50 Jahre

Hans: Vater von Hermann; unterscheidet sich von seinem Sohn vor allem durch seine Vorliebe für Formel-Eins-Rennen, ca. 70 Jahre

Berta: Witwe, die es auf Hans abgesehen hat, neugierig, schwatzhaft und vertratscht, immer noch in Trauerkleidung, zwischen 50 und 70 Jahren

Claudia: Tochter von Rosmarie und Hermann; eine junge Frau, die schon länger von zu Hause ausgezogen ist, 20-30 Jahre

Markus: Freund von Claudia; hat es faust dick hinter den Ohren; zwischen 30 und 40 Jahren

Konrad: Nichtsnutziger Bruder von Hermann, der unterm Pantoffel seiner Frau steht, zwischen 40 und 60 Jahren

Cindy: Konrads Frau; große Klappe, nichts dahinter, dominant und frech, dabei die Leidende spielend, 40-50 Jahre

#### Bühnenbild

Gemütliche Wohnstube mit 3 Abgängen. (links in Schlafbereich und Zimmer von Opa Hans; Mitte ins Freie; rechts in Küche). Fenster mit Blick ins Freie.

Dekoration: Tisch und Stühle, Schrank, Sideboard, ausziehbares Schlafsofa. An der Wand Kruzifix und Heiligenbild; verschiedene Zimmerpflanzen als Dekoration.

Im 1. Akt ist das Wohnzimmer sehr sauber und aufgeräumt.

Im 2. Akt hat es sich nahezu in eine Müllhalde verwandelt.

Im 3. Akt ist wieder alles aufgeräumt.

## 1. Akt

Der Tisch ist mit Kaffee und Kuchen gedeckt; die Wohnstube macht einen schönen und sehr ordentlichen Eindruck.

**Rosmarie:**

*(von rechts mit Wasserschale, in der Blüten schwimmen; stellt sie auf den Tisch; zieht Tischdecke glatt; rückt das Hochzeits-Bild an der Wand gerade; zieht Vorhang zurecht)*

Oh je, eine Fussel, das geht gar nicht.

*(nimmt sie weg; zündet Kerze an, usw.; schaut sich um, überlegt)*

Nicht, dass ich was vergessen habe ...

*(erschrickt)*

Oh Gott, Staub auf der Anrichte!

*(wischt ihn schnell weg)*

So, jetzt kann die Berta kommen ...

**Hermann:**

*(von links; im Unterhemd; mit Fan-Schal um den Hals und Bierflasche in der Hand; schaltet Fernseher ein, zieht Sessel vor den Fernseher und lässt sich hineinfallen; bläst in laute Tröte)*

Wenn wir heute nicht gewinnen ...

**Rosmarie:**

*(entsetzt)*

Was wird das?

**Hermann:**

*(patzig)*

Nach was sieht's denn aus? Ein Rosenkranz bestimmt nicht!

Heut gewinnen wir haushoch!

*(macht Handbewegung)*

Und jetzt geh aus dem Weg, gleich ist Anpfiff!

*(trinkt Bier, rülpst)*

**Rosmarie:**

Du spinnst wohl! Die Berta kommt gleich zum Kaffee!

*(schaltet Fernseher aus)*

**Hermann:**

*(schaltet wieder ein)*

Die Pfarrsekretärin? Mit der kannst du von mir aus in der Küche lästern. Diese Tratsche zieht sowieso nur über alle her.

**Rosmarie:**

*(schaltet wieder aus)*

Als Pfarrgemeinderätin muss ich wissen, was so läuft im Pfarrhaus.

*(gestelzt)*

In so einem verantwortungsvollen Amt ist es nicht von Nachteil, wenn man einen Wissensvorsprung hat.

**Hermann:**

Verantwortungsvolles Amt? Ha! Kuchen backen und Tische dekorieren für den Seniorennachmittag - mehr habt ihr eh nicht zu melden.

*(schaltet wieder ein)*

Und jetzt weg hier, du bist nicht durchsichtig. Die Zeiten sind vorbei, als der Bildschirm noch breiter war als dein Allerwertester.

**Rosmarie:**

*(schaltet aus)*

Hermann! Mein Ernst! Die Kiste bleibt aus!

**Hermann:**

*(ärgerlich)*

Hätten wir im Schlafzimmer, wie alle anderen, auch einen Fernseher und Sky, dann könntest du hier mit dieser Tratschbase Kuchen löffeln, bis er euch zu den Ohren rauskommt.

**Rosmarie:**

Damit du wie dein fauler Bruder und sein Schreckgespenst von Frau den lieben langen Tag im Bett rumliegen und glotzen könntest! Außerdem können wir uns so einen Bezahlsender mit deiner mickrigen Frührente als Baggerfahrer gar nicht leisten. Hättest was Ordentliches gelernt, dann hättest du jetzt auch eine ordentliche Rente!

**Hermann:**

*(sauer)*

In einer Viertelstunde ist die wieder weg! Dann ist hier Fan-Meile! Verstanden!

*(links ab, haut Tür zu)*

**Rosmarie:**

Bin ich froh, dass ich bald zwei Wochen in der Kur bin!

*(fasst sich an die Brust; atmet tief durch)*

Rosmarie, reg dich nicht auf, denk an dein Herz.

*(resigniert)*

Hoffentlich hat meine Tochter mal mehr Glück als ich bei der Wahl ihres Zukünftigen.

**Hans:**

*(in Unterwäsche von links; isst Trockenkuchen und krümelt)*

Wo sind meine Hose und meine Wollsocken schon wieder?

**Rosmarie:**

*(schlägt Hände vor's Gesicht)*

Schwiegevater! Es ist frisch geputzt! Und zieh dich an, gleich kommt die Berta!

*(hält schnell Tablett unter sein Kinn; deutet entsetzt auf den Boden)*

Da! Alles voll!

**Hans:**

*(schiebt Krümel mit dem Fuß unters Sofa)*

Ich sehe nichts! Wo ist die Hose und wo sind meine Wollsocken?

**Rosmarie:**

*(nimmt schnell Handsauger und saugt es weg)*

In der Wäsche! Beides starrt vor Dreck!

**Hans:**

Ich will sofort meine Hose und meine Socken wieder! Sonst ziehe ich die Unterwäsche auch noch aus!

*(will Hemd ausziehen)*

**Rosmarie:**

*(zieht es ihm schnell wieder über)*

Spinnst du! Zieh dich an, wasch und rasier dich und putz dein Gebiss!

*(riecht)*

Duschen wäre auch mal wieder angebracht. Gleich kommt die Berta! Was muss die denken von uns ...

**Hans:**

*(drückt sie weg)*

Ich bin doch kein kleines Kind mehr!

**Rosmarie:**

Aber so führst du dich auf! Und Mundgeruch hast du!  
*(verzieht Gesicht)*

**Hans:**  
*(dreht sich um, nimmt sein Gebiss raus und schwenkt es in der Blumenschale)*

So, fertig!

**Rosmarie:**  
*(entsetzt)*

Das ist ja widerlich.

**Hans:**  
*(nimmt mit Finger vom Sahnekuchen und leckt Finger ab)*  
Zu viel Zucker! Du weißt doch, dass ich Diabetiker bin!

**Rosmarie:**  
*(haut ihm auf die Finger)*

Der ist auch nicht für dich! Zieh dich endlich an! Die Berta kommt auch wegen dir, weil doch ihr Mann so früh gestorben ist.

**Hans:**  
Ich an seiner Stelle hätte freiwillig noch viel früher den Löffel abgegeben! Und auf meinen Grabstein hätte ich schreiben lassen: "Hier ruht mein armer geschundener Leib - ich wünschte, es wäre der von meinem Weib".

**Rosmarie:**  
Du bist doch ein ... raus mit dir!

**Hans:**  
Und damit klar ist: In 20 Minuten fängt das Qualifying von der Formel Eins an, dann ist die weg, und hier läuft der Große Preis von Monaco, kapiert?

*(macht, als habe er ein Lenkrad in der Hand; macht Motorengeräusche nach; dreht eine Runde; links ab)*

**Rosmarie:**  
Ich werde noch wahnsinnig mit den beiden!  
*(schluckt eine Tablette, atmet tief durch)*  
Rosmarie, halt durch - nur noch zwei Tage bis zu Kur!  
*(es klopft, sie öffnet Tür Mitte, überfreundlich)*  
Berta ...

**Berta:**  
*(von Mitte, schwarz gekleidet, aufgebracht)*  
Hast du das gesehen! Die Zugezogenen da drüben! Zwei Hunde haben die, solche Viecher mit solchen Zähnen! Da musst du auf die andere Gehwegseite, sonst zerreißen sie dich glatt! Die sind bestimmt nicht angemeldet. Ich ruf beim Rathaus an.

**Rosmarie:**  
Grüß dich, Berta, jetzt leg doch erst mal ab.  
*(hilft ihr aus dem Mantel)*

**Berta:**  
Und wie die rumlaufen. Was sagen da bloß die Leute!

**Rosmarie:**  
Die Leute fragen sich auch, warum du immer noch schwarz gekleidet bist. Das ist doch jetzt schon über drei Jahre her mit deinem Oskar.

**Berta:**  
*(schnupft ins Taschentuch, weinerlich)*  
Drei Jahre und sieben Monate. Er fehlt mir ja so. Er mochte Hunde auch nicht.  
*(kommt wieder in Fahrt)*

Und sowieso nicht solche riesigen Viecher! Das sind bestimmt Kampfhunde! Und die Zugezogenen sind auch noch tätowiert! Und dann kommen sie noch aus *(Name*

*einer Stadt in der Nähe einsetzen)*. Tätowiert, Kampfhunde, aus *(Name der Stadt einsetzen)*. Ich sags dir: kriminell! Schöne Nachbarschaft!

**Rosmarie:**  
Nimm doch erst mal einen Kuchen.  
*(gießt ihr Kaffee ein)*

**Berta:**  
*(freudig)*  
Eierlikörkuchen!  
*(wieder weinerlich)*

Den hat mein Oskar selig auch so gern gemocht. Er hat immer gesagt, das Beste an meinem Eierlikörkuchen sei der Eierlikör, den Rest könnte ich weglassen.

**Rosmarie:**  
*(stolz)*  
Ich habe nicht gespart mit dem Likör, die Flasche ist fast leer.

**Berta:**  
Du, von meinem Schreibtisch aus im Pfarrhaus habe ich gesehen, dass die Frau Schnitzer, die immer so vornehm tut, sage und schreibe 24 Weinflaschen in den Glascontainer geworfen hat. Und die kommt öfters. Da stimmt was nicht!

**Rosmarie:**  
24 Weinflaschen? Hast du das so genau gesehen?

**Berta:**  
Ich habe doch ein Fernglas in der Schublade. Und stell dir vor: Jetzt sagt der Herr Pfarrer doch, ich soll den Schreibtisch meiner Nachfolgerin überlassen, die jetzt drei Monate eingelernt wird.  
*(entrüstet)*

Da sehe ich ja überhaupt nichts mehr -  
*(weinerlich)*  
nach 40 Jahren im Pfarrhaus. Statt dass ich jetzt zum Schluss noch gehaltsmäßig eine Stufe höher käme, dann würde ich mehr Rente kriegen.

**Rosmarie:**  
Du bist doch schon längst in der höchsten Stufe ...

**Berta:**  
*(aufgebracht)*  
Gönnst du es mir etwa nicht?  
*(beleidigt)*

Da schafft man sich 40 Jahre im Pfarrbüro den Buckel krumm und dann so was!  
*(weinerlich)*  
Undank ist der Welten Lohn ...

**Rosmarie:**  
*(beschwichtigend)*  
So wars doch nicht gemeint. Außerdem, so anstrengend ist es jetzt im Pfarrbüro auch wieder nicht ...

**Hans:**  
*(von links in Arbeitshose und schmutzigen Stiefeln; mit einem Lenkrad in der Hand)*  
Fertig mit dem Tratsch? In fünf Minuten beginnt das Qualifying!  
*(macht Motorengeräusche und dreht Runde durchs Wohnzimmer)*

**Rosmarie:**  
*(entsetzt)*  
Schwiegevater! Du verlierst im ganzen Haus Dreck! Beweg dich nicht! Ich hol den Staubsauger!  
*(rechts ab)*

**Berta:**

*(säuselnd)*

Hans, willst du mir nicht mal helfen, den Keller zu räumen?  
Und nächste Woche ist doch die Kaffeefahrt nach  
*(Ausflugsziel einsetzen)*. Da könnten wir doch zusammen  
mitfahren ...

**Hans:**

*(verdreht die Augen)*

Oh je ... lieber einen Crash voll gegen die Wand!

*(will schnell ab)*

**Berta:**

*(scharf)*

Stehen bleiben, hat sie gesagt.

*( nähert sich ihm; streichelt ihn am Arm; bewundernd)*

Du bist doch noch so kräftig ... und so fleißig.

*(weinerlich)*

Wie mein Oskar selig, der war auch so fleißig und hat den  
ganzen Tag von morgens bis abends im Schuppen gewerkelt  
...

**Hans:**

Damit er dich nicht ertragen musste!

*(schnell Mitte ab)*

**Berta:**

Pah!

*(macht ihre Frisur vor dem im Spiegel zurecht)*

Im Grunde mag er mich! Er tut nur immer so! Heute  
probiere ich mal die neuen Lockenwickler, Locken gefallen  
ihm bestimmt.

*(schaut sich um; fährt mit dem Finger über die  
Vorhangstange)*

So ordentlich, wie die Leute immer sagen, ist sie nun auch  
wieder nicht.

**Rosmarie:**

*(von rechts mit Staubsauger)*

Wo ist er?

**Berta:**

Er geht schon mal vor und hilft mir, den Keller auszuräumen.

**Rosmarie:**

*(schaut auf den Boden, schüttelt den Kopf, saugt)*

Da will man es ordentlich haben, aber diese Männer ...

**Berta:**

*(schaut auf die Uhr)*

Oh je, ich muss jetzt aber wirklich ... sonst komme ich zu  
spät in den Feierabend. Dabei habe ich eh schon so viele  
Überstunden. Danke für den Kaffee, den machst du aber  
beim nächsten Mal ein bisschen stärker. Und auch für den  
Eierlikörkuchen ...

*(weinerlich)*

Mein Oskar selig hat ihn so gemocht, den Eierlikörkuchen ...

*(normal)*

Da nehme ich doch gleich noch was mit davon ...

*(schneidet ein großes Stück ab)*

**Rosmarie:**

Aber halt, der ist doch noch für ...

**Berta:**

... für den Herrn Pfarrer.

*(packt den Kuchen auf einen Teller; ruft)*

Hans, jetzt warte doch, ich komm doch schon, wir müssen  
noch reden wegen der Kaffeefahrt ...

*(Mitte ab)*

**Rosmarie:**

*(baff)*

... der ist doch für meinen Mann, wollte ich sagen.

*(räumt Staubsauger weg)*

So, wieder ordentlich.

**Hans:**

*(von Mitte; haut die Tür zu; macht wieder Dreck)*

Lass mich endlich in Ruhe mit deiner Kaffeefahrt, du  
Nervensäge!

**Rosmarie:**

Schwiegervater! Gerade habe ich gesaugt!

**Hans:**

Sag der, dass ich mit ihr nirgends hingeh! Ich will mein  
Formel Eins Rennen anschauen - und zwar ohne die!

**Berta:**

*(von Mitte)*

Das kannst du doch auch bei mir anschauen. Ich habe jetzt  
so einen nigelnagelneuen 120-Zoll-Flachbildschirm

*(breitet die Arme weit aus und zeigt es)*

mit Geräuscheffekt. Da meint man, man sitzt mitten im  
Autorennen.

**Hans:**

Und wenn du ein ganzes Kino hättest - nein danke!

*(links ab)*

**Rosmarie:**

Schwiegervater! Du machst aus dem ganzen Haus eine  
Müllhalde!

**Berta:**

Sei doch nicht immer so streng mit ihm. Und sag ihm, er  
kann das Rennen wirklich bei mir anschauen auf meinem  
neuen Flachbildschirm.

*(ruft ihm hinterher)*

Und Hans, leckeren Eierlikörkuchen habe ich auch noch ...

**Rosmarie:**

*(überlegt)*

Moment mal!

*(liest im Pfarrblatt)*

Da stand doch im Pfarrblatt ein Aufruf, ob jemand einen  
120-Zoll-Bildschirm spenden könnte für die Sprachkurse im  
Flüchtlingswohnheim ...

**Berta:**

*(nimmt ihr schnell das Pfarrblatt weg)*

Der ist doch viel zu groß für das Wohnheim! Und bevor man  
ihn wieder zurückgibt, dachte ich mir halt ...

*(wieder weinerlich)*

Mein Oskar selig hat sich immer so einen großen  
Flachbildschirm gewünscht ...

*(wieder normal)*

Die tätowierten Zugezogenen haben einen noch viel  
Größeren im Schlafzimmer!

*(entsetzt)*

Und was die da immer anschauen! Das willst du gar nicht  
sehen!

**Rosmarie:**

Woher weißt du das denn alles?

**Berta:**

Vom Herr Pfarrer seinem Schlafzimmerfenster aus sieht man  
bei denen direkt aufs Bett, wenn man auf den Zehenspitzen  
steht.

*(macht es vor)*

**Hermann:**  
*(von links mit Bierkiste; Schal, Chips; krümelt)*  
 Jetzt ist Anpfiff!  
*(schaltet den Fernseher ein)*

**Rosmarie:**  
*(schaltet aus)*  
 Hermann! Wir haben Besuch!

**Hermann:**  
*(öffnet Tür Mitte)*  
 Der Besuch will eh gehen!  
*(schaltet ein)*

**Rosmarie:**  
*(schließt die Tür wieder und schaltet aus)*  
 Das meint er nicht so, Berta ...  
*(Telefon klingelt; sie schaut auf die Nummer)*  
 Oh nein! Dein Prachtexemplar von Bruder! Da gehst du gefälligst selber ran! Wenn der anruft, will er wieder was!  
*(streng)*  
 Und wehe dir, du lädst ihn zu uns ein!

**Hermann:**  
*(muffig)*  
 Gib schon her!  
*(nimmt ab)*  
 Müller ...  
*(rechts ab)*

**Berta:**  
 Dein Schwager und seine Holde? Immer noch keine Arbeit?

**Rosmarie:**  
*(gekünstelt)*  
 Nein, nein! Die haben sich gefangen. Beide gute Stellen, alles ordentlich, geregelte Verhältnisse, richtig vorbildlich und beneidenswert!  
*(lenkt ab)*  
 Berta, wenn ich übermorgen zur Kur gehe, könntest du vielleicht ab und zu nach meinen beiden Männern schauen? Ich hol dir schnell die Adresse, unter der ich zu erreichen bin ...  
*(links ab)*

**Berta:**  
 Ausgerechnet die? Eine Kur hätte ich verdient, aber nicht die!

**Rosmarie:**  
*(von links mit Zettel)*  
 So, bitte.

**Berta:**  
 Erinnerst du deinen Schwiegervater nochmals an die Kaffeefahrt. Bis bald und erhol dich gut.  
*(Mitte ab)*

**Rosmarie:**  
*(saugt wieder)*  
 So eine Unordnung! Und das muss die auch noch sehen.

**Hermann:**  
*(von rechts; geknickt)*

**Rosmarie:**  
 Und? Was ist mit deiner buckligen Sippschaft?

**Hermann:**  
*(überfreundlich; nimmt ihr den Staubsauger)*  
 Das mach ich heute für dich, mein Rosmariechen. Setz dich ruhig, ich räum den Tisch ab.

**Rosmarie:**  
 Raus mit der Sprache! Brauchen sie wieder Geld? Oder kommen sie endlich in den Knast?  
*(stutzt; drohend)*  
 Sag bloß, du hast sie eingeladen!

**Hermann:**  
*(schüttelt kräftig mit dem Kopf)*  
 Nein, wirklich nicht ...  
*(kleinlaut)*  
 Er hat sich selber eingeladen ...

**Rosmarie:**  
*(entsetzt)*  
 Wie bitte? Seine Frau, diese Cindy, etwa auch?

**Hermann:**  
*(nickt)*

**Rosmarie:**  
 Und du hast natürlich zugesagt, du Memme!

**Hermann:**  
 Sie sind in einer schwierigen Situation und müssen was mit uns besprechen.

**Rosmarie:**  
 Die brauchen doch bestimmt wieder Geld, oder unser Auto oder sonst was! So wie halt immer! Ok, von mir aus! Dann sollen sie nach dem Kaffee kommen, damit sie zum Abendbrot wieder daheim sind!

**Hermann:**  
 Jetzt lass sie doch erst mal ankommen, mein Rosmariechen. Die haben von unterwegs angerufen und müssten gleich hier sein mit dem Taxi.

**Rosmarie:**  
*(empört)*  
 Taxi? Ich bin mein Leben lang noch nie Taxi gefahren!

**Hermann:**  
 Sie haben ja auch kein Auto.

**Rosmarie:**  
 Dann sollen sie mal einer anständigen Arbeit nachgehen, damit sie sich auch eines leisten können. Ich habe dir schon hundertmal gesagt: Wenn die anrufen, haben wir Malaria, Cholera, Pest, Pocken, Corona oder sonst was Abschreckendes zugleich!  
*(resigniert)*  
 Aber nicht mal das hilft gegen die!

**Hermann:**  
 Er ist ja immerhin mein Bruder ...  
*(es hupt)*  
 Da sind sie schon. Ich nehme noch Geld mit für's Taxi ...  
*(nimmt Geld aus Schublade; Mitte ab)*

**Rosmarie:**  
*(deckt Kaffeegedeck ein)*  
 Ade Manieren, Anstand, Moral und Sitte! Oh Herr, lass diese Stunde schnell vorübergehen.  
*(stellt Blumenschale weg)*  
 Zu schade für die, da landen sonst noch ihre Kippen drin! Und die kriegen nur den gekauften Kuchen - und zwar den, der schon lange über das Haltbarkeitsdatum ist.  
*(ruft nach links)*  
 Schwiegervater, dein Prachtexemplar von Sohn mit seiner Holden sind im Anmarsch! Komm, du bist schließlich der Erzeuger!

**Hans:**

*(kurz von links)*

Die Cindy?

*(entsetzt)*

Ich bin verreist oder gestorben, falls jemand nach mir fragt!

*(schnell links ab)*

**Rosmarie:**

Sogar der eigene Vater kapituliert!

*(nimmt eine Tablette)*

Das kann nicht schaden zur Beruhigung.

*(atmet tief durch)*

Rosmarie, lass dich nicht von ihr provozieren, bleib ruhig. In einer Stunde sind sie wieder weg und die Zivilisation kehrt zurück!

**Cindy:**

*(von Mitte; überschwänglich)*

Schwägerin, hallöchen, Bussi Bussi ...

*(drückt sie; Rosmarie ist es sichtlich unangenehm)*

Wie schön, euch mal wieder zu sehen, wir haben euch ja soooo vermisst ...

**Rosmarie:**

*(löst sich aus der Umarmung)*

Ich euch auch - und wie!

*(ebenso gekünstelt überfreundlich)*

Ganz herzlich willkommen, schön, dass ihr ganz kurz bei uns vorbeischaut. Wir hätten euch ja wirklich gerne zum Abendessen eingeladen, aber wir müssen mit dem Opa dringend zum Arzt.

**Cindy:**

No problem, Schwägerin, geht mal ruhig! Wir finden den Kühlschrank auch ohne euch.

*(abfällig)*

Bist du neuerdings bei den Zeugen Jehovas?

**Rosmarie:**

*(verdutzt)*

Wie kommst du denn da drauf?

**Cindy:**

Die sind auch immer so angezogen, wenn sie an der Tür klingeln.

**Hermann:**

*(von Mitte mit Konrad)*

Ja, das kriegen wir schon irgendwie hin ...

**Konrad:**

Ah, Schwägerin, hallo erst mal und danke. Aber wir haben ja schon immer als Familie zusammengehalten. Einen Mordshunger hab' ich inzwischen ...

**Rosmarie:**

Äh, wir müssen halt gleich zum Arzt ... und dann ist da noch ein Vortrag von der Kirchengemeinde. Sonst hätte ich wirklich gerne für euch gekocht.

**Cindy:**

Sag bloß, du bist immer noch bei dem Heiligenverein aktiv! Als ich noch arbeiten ging, machte allein die Kirchensteuer sechs Schachteln Zigaretten im Monat aus!

**Konrad:**

Ja, damals kostete die Schachtel noch drei Mark!

*(schleckt vom Eierlikörkuchen mit den Fingern)*

**Rosmarie:**

Das ist kein Heiligenverein!

*(betont)*

Ich bin Pfarrgemeinderätin!

*(nimmt ihm den Kuchen weg)*

Und wir essen hier immer noch wie die Zivilisierten mit einer Kuchengabel!

**Cindy:**

*(abfällig)*

Pfarrgemeinderätin - und immer noch keinen Heiligenschein! Na ja, der würde bei deiner Frisur auch nicht richtig sitzen.

Sag mal, gabs die Frisur im Sonderangebot? Hallo, gib'ts eigentlich keinen Sekt zur Begrüßung?

*(haut Hermann auf den Hintern)*

Na, Schwägerchen, bestimmt was kaltgestellt! Dann lass mal den Korken an die frische Luft!

**Hermann:**

*(verdutzt)*

Ich ... ich schau mal ...

*(rechts ab)*

**Rosmarie:**

*(ruft ihm hinterher)*

Nimm den vom Aldi ganz unten im Regal!

**Cindy:**

*(schaut sich abfällig Häkeldecke auf dem Tisch an)*

Ist der Staubfänger aus dem Museum für Frühgeschichte? Oder häkelst du etwa immer noch?

**Rosmarie:**

Wenn man täglich Staub wischt, braucht man keinen Staubfänger. Und besser häkeln als den ganzen Tag vor der Glotze zu hängen.

**Cindy:**

Ja, den ganzen Tag ginge bei dir wirklich nicht! Das wäre ein bisschen zu viel Information auf einmal für dich.

**Konrad:**

*(beschwichtigt)*

Doch, wirklich, schön habt ihr es hier ...

**Cindy:**

Man könnte es sich zumindest hier schön machen mit einer stilvollen und zeitgemäßen Einrichtung. Na ja, so passt es wenigstens zu ihrer Frisur.

**Konrad:**

Alles Wichtige ist doch vorhanden.

*(öffnet sich ein Bier mit einer anderen Bierflasche, lässt Bierdeckel fallen)*

Das Bier könnte kälter sein.

**Rosmarie:**

Konrad! Bei uns wird der Bierdeckel aufgeräumt!

**Konrad:**

Ok!

*(kickt ihn unter das Sofa)*

Du bist ja immer noch so pingelig.

**Rosmarie:**

*(innerlich kochend)*

Ich meinte bücken und aufheben!

**Cindy:**

Bücken? Hast du Töne! Er hat Rücken und Bandscheibe!

Geht's noch!

*(schaut in den Schrank)*

Meine Güte, alle Gläser in Reih und Glied! Kompanie stillgestanden! Das trüft ja vor Spießigkeit!

**Rosmarie:**

Nein, so was nennt man nur Ordnung, herzallerliebste Schwägerin. Aber du hast Recht - Ordnung ist nicht jedermanns Sache.

**Cindy:**

Oh Konny, wie soll man diesen Ordnungsterrorismus nur aushalten!

*(jammert)*

Mein Nacken ...

**Konrad:**

*(massiert sie schnell)*

Ähm, Rosmarie, kannst du vielleicht ein bisschen rücksichtsvoller sein. Immer wenn Cindy sich aufregt, kriegt sie es in den Nacken, dann wird ihr schwindelig und dann kommt die Migräne ...

**Rosmarie:**

Die kommt vielleicht eher von vier Flaschen Sekt und drei Schachteln Zigaretten pro Tag! Aber wenn es euch hier nicht gefällt - das Taxi nach Hause zahlen wir gerne auch noch.

**Cindy:**

Konny, was habe ich gesagt: mit zunehmendem Alter wird sie immer bössartiger!

**Hermann:**

*(von rechts mit Sekt; holt Gläser; beschwichtigt)*

Jetzt trinken wir erst mal auf euren Besuch ...

**Rosmarie:**

*(für sich)*

... vor allem auf eure Abreise!

**Hermann:**

*(gibt ihr einen Rippenstoß)*

Ist doch schön, wenn man sich als Familie so gut versteht ...

**Hans:**

*(kurz von links)*

Oh je, ich bin gar nicht da!

*(will wieder ab)*

**Cindy:**

Schwieger-Tiger, na du Oldtimer!

*(klopft ihm auf den Kopf und deutet auf seinen Schritt)*

Noch oben licht und unten dicht? Dann ist ja alles in Butter! Sitzen die Dritten noch und hält die neue Hüfte? Hat ja ein Vermögen gekostet, der große Kundendienst. Reinste Geldverschwendung, wenn ihr mich fragt ...

**Hans:**

*(nimmt sich ein Bier)*

Geldverschwendung ist, dass man so jemand wie euch unterstützt! Konrad, dein schwärzester Tag war, als du die ...

**Hermann:**

*(lenkt schnell ab)*

Auf unsere harmonische Familie ...

**Cindy:**

Prösterchen! Trinken wir uns den Tag schön! Manche Tage erträgt man nur mit Alkohol!

**Rosmarie:**

Manche Leute auch! Prost!

*(trinkt Glas in einem Zug leer)*

**Konrad:**

Wie gesagt - find ich echt klasse, dass man auf euch so zählen kann.

**Rosmarie:**

Schwager, du weißt schon, dass wir alle noch vor dem Abendbrot zu dieser Veranstaltung gehen ...

**Cindy:**

Dann essen wir einfach früher. Dann könnt ihr ganz beruhigt gehen.

**Hans:**

*(bettelnd)*

Darf ich mit?

**Rosmarie:**

Du bist doch aus der Kirche ausgetreten.

**Hans:**

*(flehend)*

Wenn ihr mich nicht hier lasst, trete ich auch wieder ein.

**Konrad:**

Vater, bleib doch bei uns, dann machen wir es uns schön und gemütlich. Mal wieder richtig miteinander reden über früher und so ...

**Rosmarie:**

Gute Idee, ich pack ihm gleich die Tasche, dann könnt ihr ihn ein paar Tage lang mit zu euch nehmen ...

**Hans:**

Vorher lass ich mich namenlos und lebendig im Komposthaufen begraben.

*(links ab)*

**Cindy:**

Was heißt da mitnehmen? Konny, ich dachte, du hättest mit deinem Bruder Klartext geredet!

**Hermann:**

Ähm, also Rosmarie ... es ist jetzt so, dass der Konrad und die Cindy ...

**Cindy:**

*(erschrickt; entsetzt)*

Rosmarie! Wo ist Rosmarie?

**Hermann:**

*(deutet auf Rosmarie)*

Hier steht sie doch, Schwägerin.

**Cindy:**

*(abfällig)*

Nicht die!

*(liebevoll)*

Ich meine unsere Rosmarie!

**Rosmarie:**

*(baff)*

Haben die etwa Nachwuchs?

*(leise zu Hermann)*

Darf sich sowas überhaupt vermehren?

**Konrad:**

Au verdammt!

*(schnell Mitte ab und kommt wieder mit einem zugedeckten Hundekörbchen)*

Jetzt hätten wir sie doch glatt draußen vergessen ...

**Cindy:**

*(gibt ihm eine Ohrfeige)*

Deine bucklige Verwandtschaft kannst du von mir aus in der Kälte erfrieren lassen, aber nicht unsere kleine Rosamaria ...

*(spricht ins Körbchen wie mit einem Baby)*

Dei, dei, dei, da ist sie ja wieder, unser kleines süßes Zuckerschnütchen ...

**Rosmarie:**

*(schaut ins Körbchen; fassungslos)*

Ein Köter?

*(entsetzt)*

Der auch noch so heißt wie ich? Ich glaubs ja nicht ...

**Cindy:**

Als kleines Hündchen war sie noch so schrumpelig und hässlich, da fiel uns kein anderer Name für sie ein.

*(spricht wieder ins Körbchen)*

Oh, unser kleines Schätzchen plagt was ... komm,

Rosamaria, geh hinters Sofa ...

*(trägt Körbchen hinter das Sofa)*

**Rosmarie:**

*(entsetzt)*

Ein Köter mit Schleifchen und Wollsocken ... dieser aufgeblasene Hamster will jetzt aber nicht wirklich hinter unser Sofa ...

**Hans:**

Und wo sind meine Wollsocken? Wenn ich sie nicht sofort kriege, geh ich auch hinters Sofa!

*(will Hose ausziehen)*

**Rosmarie:**

*(schreit laut hinaus)*

Aaaahhhh! Untersteh dich!

*(zieht ihn weg und zieht ihm seine Hose wieder hoch)*

Dieser Zwerghamster verschwindet sofort aus meinem Haus! Verstanden! Hermann, sag doch was!

*(empört)*

Eine frisierte Ratte, die genauso heißt wie ich und gleich hinter unser Sofa ...

**Cindy:**

Sie heißt nicht gleich wie du! Sie heißt

*(liebevoll)*

Rosamaria, und nicht

*(abfällig)*

Rosmarie ...

**Konrad:**

Jetzt reg dich doch nicht so künstlich auf, Schwägerin. Das Tierheim hatte noch einen viel hässlicheren Hund zur Auswahl ...

**Cindy:**

*(dreht ihr leeres Glas rum)*

Und zu trinken gibt's auch nichts mehr, geschweige denn, was zu füttern! Tolle Gastfreundschaft! Konny, eine schöne Sippschaft hast du da! Unverschämt!

**Rosmarie:**

Wenn hier jemand unverschämt ist ...

**Cindy:**

... dann du! Ich warne dich, wenn Rosamaria jetzt

Verstopfung bekommt! Nur weil sie nicht darf!

**Rosmarie:**

Nicht in meinem Wohnzimmer und nicht hinter meinem Sofa!

**Konrad:**

*(zieht Sessel ein Stück nach vorne)*

Dann halt hinter'm Sessel! Mein Gott, Schwägerin, stell dich nicht so an! Das kannst du locker wieder mit dem Staubsauger wegmachen. Es ist ja keine Dogge!

**Cindy:**

Konny, wie sollen wir das hier nur überstehen, wenn sie jetzt schon so rumzickt? Gott, mein Nacken ... und jetzt geht die Migräne wieder los ...

*(lässt sich Konrad in die Arme fallen)*

Konny, schnell, Sekt und Sofa ...

**Konrad:**

*(vorwurfsvoll zu Rosmarie)*

Das hast du sauber hingekriegt, Schwägerin! Vielleicht kannst du dich die nächsten paar Tage, solange wir hier wohnen, wenigstens ein klein wenig bemühen! Oder ist ein bisschen Anstand zu viel verlangt?

*(setzt sie schnell auf den Sessel, massiert Cindy den Nacken und die Schläfen)*

Es wird schon wieder, mein Cindylein ...

**Rosmarie:**

*(entsetzt)*

Hier wohnen?

*(scharf)*

Hermann, was hat das zu bedeuten?

**Cindy:**

Ich habe es geahnt! Der hat nicht den Mumm, es ihr zu sagen. Konny, hol das Gepäck, dann sieht sie es selbst!

**Konrad:**

*(kurz Mitte ab; kommt wieder mit mehreren blauen Müllsäcken voller Wäsche)*

Das ist alles Schmutzwäsche und muss gewaschen werden.

**Rosmarie:**

*(entsetzt)*

Hermann! Was hat das zu bedeuten?

**Konrad:**

Dass deine Waschmaschine hoffentlich störungsfreier läuft als du!

**Hermann:**

Ähm, Rosmarie, also ... sie haben einen Wasserschaden in der Wohnung ... und so lange ...

**Rosmarie:**

Wie lange?

**Hermann:**

So zwei, drei, vier ...

**Rosmarie:**

*(entsetzt)*

Wie bitte? Vier Tage mit denen in meinem Haus?

**Cindy:**

Tage? Pah! Monate, Schätzchen! Es kann Monate dauern!

**Rosmarie:**

*(fällt in Ohnmacht auf's Sofa)*

**Cindy:**

Na prima! Und wer kocht jetzt?

*(deutet abfällig auf Rosmarie)*

Konny, mach das weg, hier schlafen wir schließlich!

*(spricht überfreundlich ins Körbchen)*

Jetzt darfst du, kleine Rosamaria, sie sieht es nicht!



**Hermann:**

*(fächelt Rosmarie Luft zu und gibt ihr einen Schluck Wasser)*

Mein Schatz, du bist ja bald eh weg zu Kur ...

**Cindy:**

Die zur Kur? Pah! Das ist pure Verschwendung.

**Rosmarie:**

*(kommt wieder zu sich)*

Hermann, wenn ich zurückkomme, sind die verschwunden und hier sieht es aus wie vorher! Verstanden!

**Hermann:**

*(erleichtert)*

Dann bist du also einverstanden. Genau so machen wir es.

**Cindy:**

*(klopft Rosmarie auf den Rücken)*

Geht doch, Schwägerin! Aber immer zuerst rumzicken. Du musst einfach ein bisschen entspannter werden, nimm dir ein Beispiel an mir.

*(im Befehlston)*

Konny, du kannst schon mal mit deinem Bruder das Sofa ausklappen und das Bett herrichten, das restliche Gepäck reinholen und uns hier häuslich einrichten. Diese sterile Einöde werden wir schon etwas wohnlicher gestalten.

*(fasst sich ans Ohr)*

Schwägerin, hörst du das?

**Rosmarie:**

Was soll ich hören?

**Cindy:**

Der Herd in der Küche ruft "Schalt mich ein" und die Sektflasche fleht "Zieh den Korken raus"! Na los, worauf wartest du!

*(Konrad und Hermann holen Gepäck rein und bauen Sofa um; Cindy schaut hinter das Sofa)*

Rosamarielen, klappt es schon? Gott, Schätzchen! Vor lauter Aufregung kommt es jetzt dünn ...

**Rosmarie:**

*(lässt sich resigniert auf den Sessel fallen)*

Herr im Himmel! Mach, dass das nicht wahr ist ...

Vorhang

## 2. Akt

*(Bühne macht einen chaotischen Eindruck; Sofa ist ausgeklappt zu einer großen Schlaflandschaft und sieht aus, als sei das Bett 14 Tage nicht mehr gemacht worden; auf der Bühne leere Flaschen, Dosen, Bierkisten, Pizzaschachteln, Fast-Food-Verpackungen, Klamotten; überquellende Aschenbecher und Shisha-Pfeife auf dem Tisch; statt dem alten Fernseher nun ein überdimensionaler Flachbildschirm; an den Wänden statt Kreuz und Heiligenbilder nun Fußball- und Formel-Eins-Poster; Blumen und Pflanzen vertrocknet)*

**Hermann:**

*(in Unterwäsche auf dem Sessel, mit Fan-Schal, Mütze und Fahne; wirft leere Bierflasche weg, öffnet sich ein neues Bier; schaut Fußball)*

Gib doch ab, du Depp! Der steht doch frei, kilometerweit frei! Schieß doch ... nein, jetzt gibt diese Pfeife von Schiri auch noch Abseits! Das war in hundert Jahren kein Abseits, hast du Tomaten auf den Augen ...

**Hans:**

*(liegt im Formel-Eins-Rennanzug auf dem Bett; spielt an einer Spielkonsole mit Lenkrad und Bildschirm; zieht gelegentlich an der Shisha-Pfeife; gibt Motorengeräusche von sich)*

... und jetzt überholen und abdrängen, jawohl, rein mit dir ins Kiesbett! Und beschleunigen und drängeln ... es geht halt nichts über Ferrari! Ab sofort kannst du *(Name eines bekannten Rennfahrers einsetzen)* zu mir sagen ...

**Hermann:**

*(springt auf)*

Nein! Jetzt pfeift dieser Vollpfosten auch noch Elfmeter! Das war doch eindeutig eine Schwalbe! Dich sollte man vom Platz stellen, du Pfeifenkopf!

**Hans:**

Verdammt, voll rein in die Bande! Mega-Crash! Und bumm ...

**Konrad:**

*(in versifftem Jogginganzug von rechts; unfrisiert, unrasiert; leeres Hundekörbchen in der Hand; sucht im Chaos)*

Wo ist sie denn, mein kleines Rosamarielen .... Gib doch Papi ein Zeichen, mach mal Wau Wau ...

**Cindy:**

*(ebenfalls von rechts; in schrillum Jogginganzug; unfrisiert, aber geschminkt)*

Rosamarielen, Mamilein macht sich Sorgen und vermisst dich ... wo bist du?

*(herrscht Konrad an)*

Kannst du nicht auf unser Baby aufpassen!

**Konrad:**

Was kann ich dafür! Eben war sie noch auf dem Häufchen-Platz hinter dem Sessel und plötzlich weg, wie von Erdboden verschluckt. Wo ist sie denn, meine kleine süße ... *(sucht in den leeren Pizzaschachteln)*

**Cindy:**

*(wühlt in einem Kleiderhaufen)*

Schatzilein, Mamilein sucht dich ...

*(zieht Hermann unsanft auf)*

Wehe, du hast dich auf sie drauf gesetzt ...

**Konrad:**

*(zieht Hans auf)*

Liegst du vielleicht auf ihr?

**Hans:**

Verdammt! Ich war gerade am Gewinnen! Wegen dir hat es mich rausgehauen! Dann halt neu durchstarten! *(macht Motorengeräusche)*

**Cindy:**

*(erfreut)*

Das ist sie ja, mein kleines Mäuschen! In der Fritten-Schachtel vom Mc Donalds hat sie sich versteckt!

**Konrad:**

*(kommt schnell mit dem Körbchen)*

Husch husch, ab mit dir ins Wau-Wau-Paradies! *(tippt Hermann an)*

Schau mal!

*(deutet zum Fenster)*

**Berta:**

*(spioniert von außen durchs Fenster; mit Lockenwickler und umgebundenen Kopftuch)*

**Hermann:**

Diese neugierige ...

*(zieht schnell Vorhang ein Stück weit zu)*

**Berta:**

*(will zur Tür Mitte herein; in dem Moment drückt Hermann Tür wieder zu; Berta stellt Fuß dazwischen)*

Ich will nur sehen, ob alles in Ordnung ...

**Hermann:**

Alles bestens bei uns!

**Berta:**

Muss man mal staubsaugen oder abwaschen? Und was macht der Hans für komische Geräusche?

**Hermann:**

Der hat Magenprobleme!

**Berta:**

Es riecht ein bisschen streng. Soll ich mal lüften?

**Hermann:**

Du sollst die Tür zu machen, aber von außen!

*(drückt ihren Fuß weg, schließt ab)*

**Berta:**

*(schaut wieder durchs Fenster herein)*

Sollte man nicht wenigstens mal Fenster putzen ...

**Hermann:**

Überflüssig!

*(will Vorhang ganz zuziehen, da fällt ganze Vorhangstange herunter; Hermann hält solange ein Kleidungsstück vors Fenster)*

Konrad, schnell, hol in der Küche was zum Abkleben! Wenn die meiner Frau Bescheid gibt, dann wird's ernst!

**Konrad:**

*(holt ein Kalenderblatt aus der Küche, sie kleben es an das Fenster, so dass man das Motiv nicht sieht)*

Geschafft! Was gibt's heute zum Essen?

**Hans:**

*(deutet auf eine Dose)*

Nicht schon wieder diese komischen Kekse! Das ist das allereinzige, was deine Frau in der Küche fertiggebracht hat! Und jetzt sieht es dort aus wie im Handgranatenwurfstand.

**Konrad:**

Das sind Hasch-Kekse, Vater! Keiner macht die so gut wie meine Cindy! Und da soll man auch nicht mehr als einen pro Tag essen.

**Hans:**

Von dem Zeug wird man zgedröhnt, dass man zwei Tage wie im Delirium ist!

**Cindy:**

*(trinkt aus einer Sektflasche)*

Dann essen wir zur Abwechslung mal Döner!

**Konrad:**

Döner gabs doch schon die ganze Woche.

**Cindy:**

Döner kann man immer essen!

*(stößt Hans unsanft mit dem Ellenbogen)*

He Oldi, heut bist du dran mit bestellen!

**Hans:**

*(dreht Lenkrad)*

Und ab in die Box zum Reifenwechsel! Ich bin für Wurstsalat!

**Cindy:**

*(zieht ihn auf)*

Raus aus meinem Bett und ab in die Küche! Ich muss mich hinlegen. Die Suche nach unserem Schätzchen hat mich fix und alle gemacht! Konny ... gleich geht die Migräne wieder los, schnell ...

**Konrad:**

*(massiert ihr schnell den Nacken und Schläfen)*

Hermann, mach die Kiste aus! Cindy braucht jetzt Ruhe nach dem Stress!

**Hermann:**

Stress? Die hat doch nur zwei Minuten nach dem aufgeblasenen Zwerghamster gesucht! Von was hat die Migräne?

**Cindy:**

Psycho-Stress! Aber was will man von einem frühpensionierten Baggerfahrer schon erwarten.

*(dreht leere Flasche um)*

Schwiegevater, schnell, neuen Sekt! Ich brauche Flüssigkeit ...

**Hans:**

Du kannst mich mal! Wegen dir Nuss bin ich aus dem Rennen geflogen. Jetzt kann ich nochmal neu beginnen!

*(macht Motorengeräusche nach; mit der Spielkonsole links ab)*

**Cindy:**

Schon zwei Wochen diesen Fusel! Gibt's eigentlich mal was Ordentliches?

**Hermann:**

*(erschrickt)*

Zwei Wochen schon? Dann kommt ja die Rosmarie bald wieder! Leute, der Spaß ist vorbei. Wir räumen jetzt auf!

**Cindy:**

*(stöhnt)*

Mit meiner Migräne und meinem verklemmten Halswirbel? Sorry, ich bin raus!

*(setzt Kopfhörer auf und feilt ihre Nägel)*

**Konrad:**

Das schaffen wir auch ohne Cindy. In ihrem Zustand kann sie wirklich nicht helfen.

*(räumt zwei Pizzaschachteln zur Seite; reibt sich die Hände)*

Also ich finde, jetzt sieht es schon ganz akzeptabel aus.

**Hermann:**

Das ist jetzt aber nicht dein Ernst!

**Konrad:**

Wenn es ganz so steril wie bei deiner Frau aussieht, fühlt man sich irgendwie gar nicht richtig heimisch.

**Hermann:**

*(will aufräumen, weiß aber gar nicht, wo er anfangen soll; gibt resigniert auf; nimmt Cindy die Kopfhörer weg)*

Du hilfst jetzt mit, dieses Chaos aufzuräumen! Das meiste ist schließlich von dir!

**Cindy:**

Wo siehst du Chaos? Und außerdem ist für's Aufräumen die Hausfrau zuständig! Was muss sie ausgerechnet zur Kur, wenn die Not am größten ist! Eine Kur hätte ich vielleicht nötig, aber nicht die!

**Hermann:**

Konrad, du hilfst mit! Wir fangen mit System an. Was alt ist und nicht mehr zu gebrauchen, kommt sofort in den Container!

**Cindy:**

Alt und nicht mehr zu gebrauchen? Ist der Container groß genug für deine Holde und den Schwiegervater? Konny, ist das Taxi schon da? Ich habe doch noch einen Termin im Nagelstudio.

**Konrad:**

*(hat Tür aufgeschlossen und nach draußen geschaut)*  
Taxi ist da, mein Schätzchen. Soll ich mit?

**Cindy:**

Na klar! Du besorgst solange Zigaretten, Sekt und Bier! Aber schlepp bloß keine Kisten mit deinem Rücken! Das soll gefälligst der Taxifahrer machen, gib ihm halt Trinkgeld.  
*(geht zu Hermann und hält Hand auf)*

**Hermann:**

Was?

**Cindy:**

Na Geld! Oder glaubst du vielleicht, dass sie neuerdings auch leere Pizzaschachteln nehmen? Los, nicht so geizig! Deine Karte ist seit gestern gesperrt.

**Hermann:**

Gesperrt? Wie bitte? Wie kann das sein?

**Cindy:**

Der Verfügungsrahmen von lächerlichen 10.000 Euro ist erreicht, Schätzchen.

**Hermann:**

*(entsetzt)*

Nach gerade mal zwei Wochen?

**Cindy:**

Sei froh! Das hätten andere locker auch in kürzerer Zeit geschafft!

**Konrad:**

Eigentlich müsstest du uns ja dankbar sein, dass du den neuen Fernseher von uns bekommen hast. Und der Vater seine Spielkonsole.

**Hermann:**

Von euch bekommen?

*(fassungslos)*

Mit meinem Geld!

**Cindy:**

Konny, stell ihm doch wieder die alte Kiste hin. Dann kann er Dalli-Dalli von 1978 in schwarz-weiß schauen.

*(hält Hand wieder auf)*

Das Taxi wartet nicht ewig!

**Hermann:**

*(gibt ihr widerwillig Geld aus einer Schublade)*

Bringt wenigstens Müllsäcke mit zum Aufräumen.

**Cindy:**

Müllsäcke? Konny bringt vor allem was Ordentliches zum Trinken mit und nicht diesen Kopfweg-Fusel!

*(mit Konrad Mitte ab)*

**Hermann:**

*(öffnet Tür links; ruft)*

Vater, komm mal! Wenn die Rosmarie das sieht, können wir sie gleich in die Psychiatrie einweisen. Wo ist der Kalender?  
*(sucht; findet ihn im Bett)*

Sie kommt am 12. zurück!

**Hans:**

*(von links in Unterwäsche; Formel-Eins-Fahne wie ein Lendenschurz umgewickelt)*

Was ist denn schon wieder? Ich bin im Rennen meines Lebens! Vor lauter Aufregung war ich ganz nass geschwitzt im Rennanzug.

**Hermann:**

Vater, was ist heute für ein Datum?

**Hans:**

Der 12. - schon den ganzen Tag lang!

**Hermann:**

*(entsetzt)*

Echt jetzt? Vater, dann kommt die Rosmarie heute!

**Hans:**

Dann gib't's endlich mal wieder was Gescheites zum Essen. Und aufräumen kann sie auch gleich. Die hat bestimmt Entzugserscheinungen nach diesen zwei Wochen.

**Hermann:**

Das ist nicht witzig! Die trifft der Schlag, wenn sie das sieht!

**Hans:**

Dann sagen wir halt, das sei moderne Kunst. Stillleben im Chaos!

**Hermann:**

*(packt ihn an den Schultern)*

Vater, was machen wir jetzt?

**Hans:**

Die Berta muss her!

**Hermann:**

Spinnst du? Dann können wir es gleich an die Zeitung schicken!

**Berta:**

*(von Mitte)*

Ich wollte nur mal kurz nach euch ...

*(reißt Augen und Mund weit auf; entsetzt)*

Heiliger St. Josef ... wie es hier aussieht ... das muss ich der Rosmarie ...

*(will ab)*

**Hermann:**

*(stellt sich schnell vor die Tür)*

Berta, es ... es ist nicht so wie es aussieht ...

**Berta:**

*(fassungslos)*

Nein, es ist ... es ist noch viel schlimmer ....ich muss die Rosmarie ...

**Hermann:**

Berta, die Rosmarie sollten wir doch jetzt nicht am Ende der Kur mit solchen Lappalien belästigen ...

*(zischt)*

Vater, mach doch was ...